



## **Awarenessgruppe der linksjugend ['solid]**

### **Selbstverständnis**

(dieser Text ist unser Selbstverständnis, welche für Antragshefte etc. gedacht ist)

Seit dem Sommercamp 2012 gibt es eine bundesweite Awareness-Struktur der linksjugend ['solid]. Was wir machen und wozu wir da sind, erzählen wir euch jetzt nochmal in ein paar Zeilen:

Wir sind bundesweit organisiert, d.h. ihr könnt uns zu euren Landesmitgliederversammlungen oder anderen Veranstaltungen einladen und wir versuchen zu kommen.

Die Awareness-Group ist eine Gruppe von Menschen, die sich um euch kümmert, wenn ihr grenzverletzendes oder sexistisches Verhalten wahrnehmt oder sogar selbst davon betroffen seid. Dabei definiert jede\_r für sich selbst, wo die eigenen Grenzen sind, da diese von persönlichen Faktoren wie z.B. der Sozialisation, vergangenen Erfahrungen, momentanen Stimmungen und aktuellem Befinden abhängig sind.

Das bedeutet, Grenzverletzungen sind immer subjektiv.

Um Grenzverletzungen zu vermeiden, gibt es unter anderem das Zustimmungskonzept, bei dem jede Handlung erst nach eindeutiger Zustimmung der anderen Person passiert. (Das Zustimmungskonzept wird auch auf der LMV aushängen.)

Unter Sexismus fallen dabei z.B. alle Formen der Diskriminierung auf Grund des Geschlechts sowie der sexuellen Orientierung einer Person. Dabei kann es sich um Vorurteile und aufgezwungene Rollenbilder handeln, aber auch um (blöde) Anmachen, anzügliche Witze, Hinterherpfeifen, meinen "sie wollen es doch auch", Bemerkungen über Körbchengrößen oder jegliche andere Äußerlichkeiten. Dies kann dazu führen, dass betroffene Personen sich stark eingeschränkt und unwohl fühlen.

Die Awareness-Group setzt sich daher zum einen für eine Sensibilisierung bezüglich sexistischem und grenzverletzendem Verhalten ein und dient zum anderen als Ansprechgruppe für betroffene Personen. Das weitere Vorgehen erfolgt parteiisch in enger Absprache und im Einverständnis mit den Betroffenen.

So kann es darum gehen, sich zunächst einmal der eigenen Bedürfnisse klar zu werden oder auch die andere Person mit den eigenen Empfindungen zu konfrontieren.

Wir arbeiten mit dem Definitionmacht-konzept und sind "parteiisch". Das bedeutet, dass ausschließlich die betroffene Person definieren kann, wann und wo ihre Grenzen verletzt wurden und wie sie das Geschehen wahrgenommen hat (anstatt ihre Wahrnehmung zu hinterfragen und Beweise zu fordern). Außerdem ergreifen wir für sie und ihre Bedürfnisse uneingeschränkt "Partei" und stehen auf ihrer Seite.

Sprecht uns an, wenn euch eine Situation komisch vorkommt oder fragt andere, ob das, was gerade passiert für sie in Ordnung ist und ob sie sich (noch) wohl damit fühlen.

Die Awareness-Group der linksjugend ['solid].